

WÜRENLINGEN

Aktualisiert am 11.01.12, um 06:16 von Angelo Zambelli

SVP nimmt Würenlinger Gemeinderat ins Visier



Würenlingen kommt nicht zur Ruhe. (Archiv)
Quelle: az

Würenlingen kommt nicht zur Ruhe: Nach den Turbulenzen rund um die Consolata-Schwestern und um die Sanierung des Schulhauses 2001 bahnt sich eine neue Auseinandersetzung an. Der Präsident der SVP-Ortspartei reicht zweifache Gemeindebeschwerde ein. von Angelo Zambelli

ÄHNLICHE THEMEN

Kommentare (2)



Das Paul-Scherrer-Institut baut in Würenlingen ein Super-Mikroskop

Aktualisiert am 04.01.12, um 17:39 von Angelo Zambelli



Atomabfälle im Zwiilag in Würenlingen für Tiefenlager vorbereitet

Aktualisiert am 29.11.11, um 17:01



Schulhaussanierung ist im Trockenen

Aktualisiert am 24.11.11, um 22:52

Robert Frech, Präsident der SVP Würenlingen, hat als Privatperson bei der Gemeindeabteilung des Departementes Volkswirtschaft und Inneres je eine Gemeindebeschwerde zum Investitionsplan sowie zum bewilligten Kredit von 1,045 Millionen Franken für die Sanierung des Schulhauses 2001 eingelegt.

In seinen Anträgen fordert Frech, der Investitionsplan müsse überarbeitet, korrigiert und dem Souverän neu vorgelegt werden. Zudem fordert der Beschwerdeführer, die Leit- und Nennwerte der Eigenwirtschaftsbetriebe seien im Investitionsplan künftig separat auszuweisen. Punkt 3 der Beschwerde lautet wörtlich: «Bei allfälligen negativen Auswirkungen auf den Voranschlag 2012 ist das Budget aufzuheben und ein neuer Voranschlag vorzulegen.»

Hintergrund der Beschwerde ist eine Differenz zwischen dem Finanzplan und dem später bewilligten Kredit für die Sanierung des undichten Schulhauses im Dorf. Im Finanzplan waren 300000 Franken aufgeführt, der Kredit lautete auf 1,045 Millionen Franken. Auf eine entsprechende Nachfrage Frechs antwortete Gemeindeammann André Zoppi an der Versammlung, die Zeit zwischen der Erstellung des Finanzplans und dem Entscheid des Gemeinderats, dem Souverän einen Kredit über 1,045 Millionen Franken für eine umfassende Sanierung vorzulegen, sei für eine Anpassung des Finanzplans zu knapp gewesen.

In der Vernehmlassung zur Beschwerde machen Gemeinderat und Verwaltung deutlich, dass es sich bei der Präsentation des Finanz- und Investitionsplans um ein Traktandum mit rein informativem Charakter handelt, über das nicht abgestimmt werden müsse.

Schulhaus-Nachwehen

Die zweite Gemeindebeschwerde Frechs betrifft den gut geheissenen Kredit von 1,045 Millionen Franken für die Sanierung des Schulhauses 2001. Er verlangt die Aufhebung des Beschlusses mit dem Hinweis, eine Sanierung sei laut Expertisen

Ih
Wintert
sparen
30'

Buche
online
sichern
den \$2
sch

Jetzt b

MÖVEI
Hotels &

nicht dringlich. Frech beantragt in seiner Beschwerde «eine seriöse Aufarbeitung der Angelegenheit durch eine neutrale Stelle sowie die Erstellung eines entsprechenden Berichts.»

Zudem fordert der Präsident der SVP-Ortspartei, die Kosten des Sanierungsprojekts sowie eine angemessene Kostenbeteiligung der involvierten Firmen müsse geprüft werden. Ausserdem sei die Einhaltung der Ausstandspflicht des Ammanns bei der Behandlung des Geschäfts sowie dessen Amtsführung und Verschleppung der Garantiefrieten unter die Lupe zu nehmen. Ziel Robert Frechs ist nach eigenem Bekunden, «dass der Gemeindeversammlungsbeschluss aufgehoben und mit den involvierten Handwerkern neu verhandelt wird, um eine markante Reduzierung der Kosten zu erreichen.»

Der Gemeinderat lehnt die Forderungen des Beschwerdeführers mit dem Hinweis ab, im Vorfeld der Gemeindeversammlung habe die Möglichkeit bestanden, die Akten zu studieren und Einblick in die vorgesehenen Arbeiten und die Kostenstruktur des Projekts zu erhalten. Als «befremdend» empfindet es Gemeindeammann André Zoppi, «dass die Beschwerde geführt wird, obwohl der Überweisungsantrag Robert Frechs betreffend Schulhaussanierung mit 174 nein zu 26 ja deutlich abgelehnt und die Schlussabstimmung mit nur gerade 11 Gegenstimmen bei 260 Anwesenden klar angenommen wurde».

Mit diesem Vorgehen werde der Wille der Stimmberechtigten einmal mehr nicht respektiert. Mit «einmal mehr» meint Zoppi, dass auch der an der Sommergmeind beschlossene Projektierungskredit für den Kindergarten-Neubau durch eine Beschwerde blockiert ist.

Aufschiebende Wirkung beantragt

Um die Vorbereitungsarbeiten weiter vorantreiben zu können, hat die Würenlinger Exekutive der Gemeindeabteilung beantragt, der Beschwerde «Schulhaussanierung 2001» sei die aufschiebende Wirkung zu entziehen. Dringt der Gemeinderat damit nicht durch, muss die Sanierung des undichten Schulhauses um ein Jahr verschoben werden.*Kommentar rechts*

(az)

Video-Empfehlungen



ANZEIGE

«Schweigen ist nicht der richtige Weg»: Satiriker Andreas Thiel zum...

Wir bewerten Ihr Haus

Ehemalige Mitarbeiter der Tamedia reden von unhaltbaren Zuständen...

Artikel zum Thema



ANZEIGE

Anwältin Daniela Fischer: «Ich habe sie als ganz normal erlebt»

Cyber-Mobbing gegen Fricktaler Glocken-Gegnerin

42 KG abgenommen!

ANZEIGE

Sixpack in nur 1 Monat?**Wofür wir 2015 tiefer in die
Tasche greifen müssen****Heute öffnet der Skilift —
und das erst noch gratis****H. Buser** 11.01.12 | 09:58[Kommentar melden](#)

Ist die AZ nicht in der Lage, die Headline so zu formulieren, dass sie den Tatsachen des Artikels entspricht? Privatmann Robert Frech ist nicht die SVP!

Alex Fankhauser 11.01.12 | 09:52[Kommentar melden](#)

Genau, der Souverän hat ja das letzte Wort. Wer ist denn hier der Demokratieabschaffer, was die SVP gerne den anderen unterstellen will?

ANZEIGE**Workshop: Anlegen mit ETF**

Erfahren Sie, wie Sie Ihre Rendite verbessern. Jetzt kostenlos teilnehmen.
www.vermoegenszentrum.ch

**Julius Bär Market Link**

Die Handelsplattform für Private-Banking-Kunden.
[Demo-Account lösen.](#)

**Hypothek: Beste Zinsen**

Hypotheken von über 70 Anbietern. Persönliche & unabhängige Beratung.
Jetzt Beratungstermin vereinbaren!

Business Click